

An die Erziehungsberechtigten  
unserer Schülerinnen und Schülerinnen  
in den Jahrgängen 1 bis 4

29. April 2021

Umstellung der Coronatestung in Schulen

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

die Schulen wurden in landesweiten Videokonferenzen über die Einführung der sogenannten **Lollitests** an Grund- und Förderschulen informiert.

Vertreter und Vertreterinnen aus dem Ministerium für Bildung und Erziehung, Mediziner und Wissenschaftler haben uns die Rahmenbedingungen, die Gründe für die Einführung, die logistischen Herausforderungen und die Hürden, die noch zu nehmen sind, erläutert.

Dieses Projekt der Testung an Grund- und Förderschulen ist ein landesweites Projekt, mit dem das Land Nordrhein-Westfalen als erstes aller Bundesländer an den Start gehen will.

Insgesamt waren die Informationen sehr umfangreich und ließen den Zuhörer erfahren, wie umfangreich geplant werden muss.

In NRW gibt es 3.764 Grund- und Förderschulen, die insgesamt 734.494 Schülerinnen und Schüler besuchen. Das erfordert eine enorme Organisation in der Bereitstellung der Materialien, der Anlieferung, der Durchführung, des Transports zu den Laboren und in der Dokumentation.

Das Projekt ist gut durchdacht. Von vielen Seiten schaut man auf ein Projekt, das möglichst große Sicherheit für Schulen und damit für unsere Familien bringt. Die Handhabung und Durchführung ist kindgerecht und verspricht einen zeitlich geringen Eingriff in unseren Schulalltag. Die Tests einer Lerngruppe werden direkt nach der Probenentnahme eingesammelt und in zentrale Labore gebracht. Der Stressfaktor für die Kinder entfällt, denn Ergebnisse werden erst später durch die Labore an die Schulen rückgemeldet.

Das Land NRW geht davon aus, dass sich dieses Testverfahren **ab Mitte Mai** an den Schulen des Landes etablieren kann. Auf dem Bildungsportal werden alle nötigen Informationen in Kürze eingestellt. Sobald die Schulen konkrete weitere Informationen haben, stellen wir diese für Sie bereit. Dazu wird auch ein Link zu einem Videofilm gehören, der anschaulich die Durchführung erklärt.

Das Ministerium geht davon aus, dass dieses Verfahren langfristig an Schulen eingesetzt wird, im Bedarfsfall auch über den Sommer hinaus. Natürlich werden dabei immer die Infektionen und der weitere Verlauf der Pandemie im Auge behalten.

Bis zur Umstellung testen wir weiterhin mit dem Antigen-Selbsttest. Auch das gelingt jetzt schon allen Kindern gut, bietet aber weniger Sicherheit als der Lolli-PCR-Test bieten wird.

Der neue Test wird ebenso nach wenigen Tagen zu unserem Schulalltag gehören und zur Selbstverständlichkeit werden.

Mit freundlichem Gruß

Marlies Müller, Schulleiterin